



neue medien @ dachkantine abschlussfestival

Der Digitale Salon im Rahmen der Abschiedsparty der Dachkantine im Toni-Areal am 23. Februar von 20 bis 5 Uhr morgens war eine Plattform für Ideen und Projekte aus dem Studienbereich Neue Medien der hgkz.

*Margarete Jahrmann**

Der Club ist für die Künstlerinnen und Künstler des 21. Jahrhunderts das, was der Salon für die Künstler des 19. Jahrhunderts war. Die Ausbildung von KünstlerInnen am Studienbereich Neue Medien (snm), die digitale Welt überhaupt, verdankt wesentliche Impulse der elektronischen Musik und der Clubkultur. Das offene Veranstaltungsformat des Studienbereichs Neue Medien, Der Digitale Salon, war mit einer Auskopplung aus dem Hauptstudiumsprojekt Glitch06 zu Gast im Club! Aktuelle, avancierte und eigenwillige Positionen und Ereignisse der Medien- und Netzkultur, der Medienkunst, -theorie und -gestaltung wurden im Rahmen einer "Club-Nacht", getarnt als DJ-Gigs, Konzerte, Performances, Vernissagen, vorgestellt und diskutiert.

Die Dachkantine ist ein Club, Galerie und Treffpunkt im letzthin viel diskutierten Toni-Areal, hoch über den Dächern von Zürich. Im Februar wurde der Club auch Ort eines Abschluss-Festivals, Plattform für innovative, alternative

und kulturelle Ideen. Dazu war der Studienbereich Neue Medien inhaltlicher Partner, initiiert und realisiert wurde der Kontakt von der Studienbereichsmitarbeiterin Niki Schawalder, die selbst auch mit einer künstlerischen Arbeit vertreten war, einer „Gschichtechichte“, in der die Gäste des Dachkantinen-Nightlife der laufenden Kamera ihre besten Geschichten anvertrauten.

Glitch, die provozierte Störung

Eine Besonderheit dieses Dachkantine-Abends war, dass die gezeigten Works in Progress aus dem Studienbereich Neue Medien speziell im Club-Kontext funktionierten und als Ensemble gesehen werden konnten. Der grösste Teil der Arbeiten entstand im Rahmen eines „Glitch/ Kunst und Spiel“-Seminars, gehalten von Margarete Jahrmann und Max Moswitzer. Glitch, der Ausrutscher, die provozierte kurzzeitige Störung im System wurde mit Spielobjekten zum Programm eines Abends von und für Kunstfiguren. Glitches werden von Videogame-SpielerInnen genutzt, beziehen sich aber auf menschliche Organisationsformen im Allgemeinen. Davon abgeleitet wurden für einen Abend künstlerische Präsenz- und Erlebnisformen.

Die erst auf den zweiten Blick sichtbare Verbindung der einzelnen Beiträge war das Grundthema des während des Abends generierten TV-Live-Reports von Lea Filadoro. Vom Kunstpublikum im Club besonders goutiert wurde das Gespräch mit der Fotografin von Sekolee de Montparnasse, moderiert von Sandra Simic. Auf- und angeregt haben auch die in einem Metallkäfig gehaltenen und performenden „Callboys“ Andalus Liniger und Moritz Wettstein. Für einen kurzen Moment klar wurde die Funktion des rätselhaft auf der Tanzfläche ausgestellten elektronischen „Dings“ von Ralph Müller, als er als Rastaman flexibel widerständige Töne über die Verstärker des Clubs schickte. Verhaltener, aber nicht minder schick spielte in einer Vitrine der Lounge Julia Tabakhova mit ihrem „Film Bijoux“ mit Retro-Ästhetik und experimenteller Umsetzung von Video. Silvan Wackers Installation lud die Partybesucher zum Spiel mit dem Urmedium Schatten. In einer Anspielung auf verschiedene Möglichkeiten der Wahrnehmungsveränderung gab sich die irritierende Kakerlaken-Disco von hase, hase & hase. Mit den von ihnen verteilten „Designer-Trips“ blieb unklar, wann und wo sich Realitäten des Clubs und der Kunst vermischen.

Beeindruckt hat am Dachkantine-Abend, dass StudentInnen vom ersten bis zum letzten Semester mit Begeisterung und Spass an der Sache beteiligt und auch AbsolventInnen in das Programm integriert waren. So führte Roland Roos eine Soundperformance als Ergebnis eines vorangegangenen Workshops auf. Minimal elektronische Musik mit selbstgebaute Tongeneratoren schaffte Klanginseln für Akteure und BesucherInnen. Für ein Party-Ereignis prädestiniert war auch Sven Königs Performance <<sCrAmBlEd?HaCkZ!>>, die als Diplom-Arbeit entstanden war.

—
www.snm-hgkz.ch
www.digitalsalon.net

—
* Margarete Jahrmann ist Medienkünstlerin und Professorin am Studienbereich Neue Medien